

# **Kantonale Unterschiede im Fremdsprachen- unterricht – Kosten durch Umzüge zwischen den Kantonen**

**Bericht zuhanden von Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH**

Martina Brägger

Dübendorf, 21.09.2016

## **Inhalt**

<b>1</b>	<b>Ausgangslage</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Fremdsprachenunterricht in den Kantonen</b> .....	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>Methodik</b> .....	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	<b>7</b>
4.1	Englisch .....	7
4.2	Französisch .....	8
4.3	Zusammenfassung der Ergebnisse .....	11
<b>Anhang</b>	.....	<b>12</b>
A1	Wochenlektionen Französisch nach Kanton – Differenz der Kantonsgruppen .....	12
A2	Wochenlektionen Englisch nach Kanton – Differenz der Kantonsgruppen.....	13

## 1 Ausgangslage

Gemäss des Sprachenkompromisses der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) soll die erste Fremdsprache spätestens ab dem 5. Jahr und die zweite Fremdsprache spätestens ab dem 7. Jahr der obligatorischen Schule unterrichtet werden (HarmoS-Zählweise). Die Kantone der Romandie, das Tessin und die Mehrheit der Deutschschweizer Kantone halten sich an den Sprachkompromiss. Jüngst entschied der Kanton Thurgau aber, Französisch als Landessprache ab dem Schuljahr 2017/18 erst auf der Sekundarstufe I zu unterrichten (ab 9. Schuljahr). In den Kantonen Zürich und Luzern sind entsprechende Initiativen hängig. Damit spitzt sich die Diskussion um die Landessprachen weiter zu, nachdem Französisch seit der Jahrtausendwende in mehreren Deutschschweizer Kantonen von Englisch als erste gelernte Fremdsprache abgelöst wurde.

Die unterschiedliche Handhabung der Kantone heizt nicht nur die Diskussion um den nationalen Zusammenhalt der Schweiz sowie die pädagogische Diskussion an. Die fehlende Harmonisierung des Fremdsprachenunterrichts kann bei einem Wohnortwechsel über die Kantongrenze auch ganz konkrete Folgen haben, wenn der Französisch- oder der Englischunterricht im neuen Wohnkanton deutlich weiter fortgeschritten ist. Dies verursacht letztlich Kosten für den neuen Wohnkanton bzw. die neue Schulgemeinde, wenn zum Ausgleich allfälliger Sprach- und Stofflücken (Einzel-) Nachholunterricht nötig ist.<sup>1</sup>

Lehrerinnen und Lehrer Schweiz (LCH) möchte in Erfahrung bringen, wie hoch diese Kosten aufgrund von Umzügen zwischen den Kantonen und der Nichtharmonisierung des Fremdsprachenunterrichts sind. Unser Unternehmen wurde beauftragt, die Kosten mittels einer Modellrechnung zu erfassen. Im Fokus stehen die Deutschschweizer Kantone sowie der Französisch- und Englischunterricht.

---

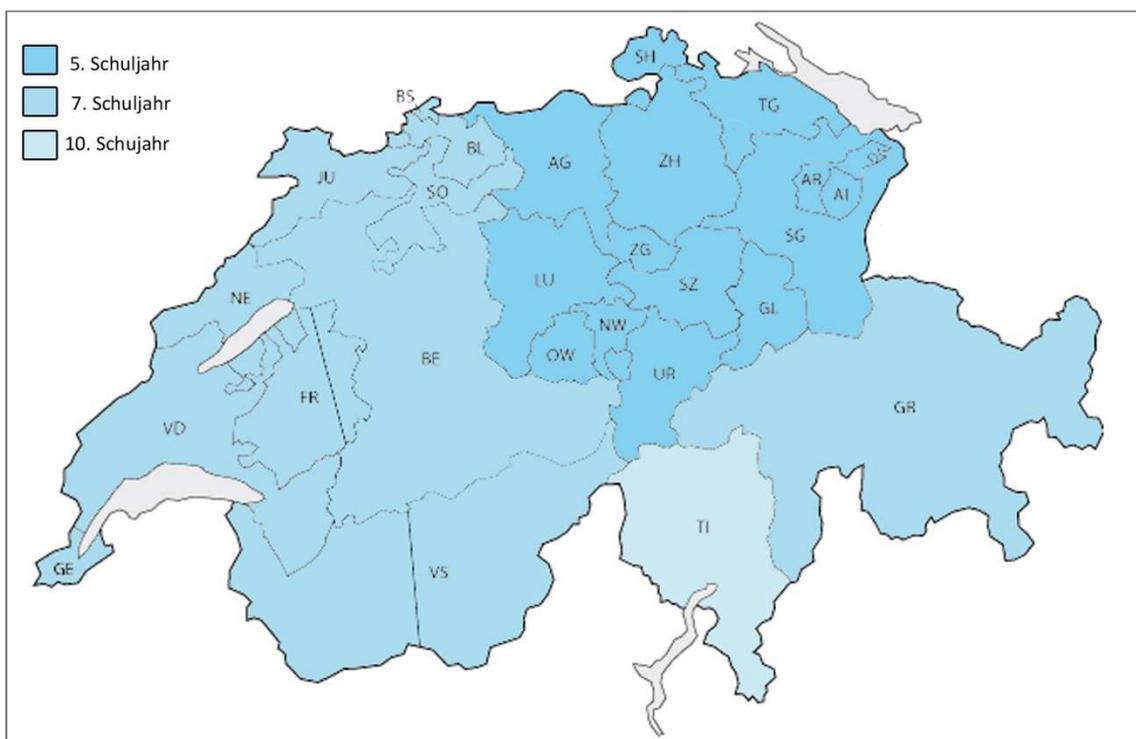
<sup>1</sup> Bei einem Wechsel des Wohnorts von der Deutschschweiz in die Romandie ist zudem mit mehr Kosten für die Nachholbildung zu rechnen, je später der Französischunterricht im ehemaligen Wohnkanton startete.

## 2 Fremdsprachenunterricht in den Kantonen

Abbildungen 1 und 2 geben eine Übersicht, ab welchem Schuljahr Englisch und Französisch in den einzelnen Kantonen unterrichtet werden (Stand Schuljahr 2016/17). Die jeweiligen Kantone derselben Farbe unterscheiden sich kaum in der Intensität des Französisch- und Englischunterrichts (vgl. Anhang 1). Kosten durch Nachholbildung entstehen folglich in erster Linie dann, wenn Schüler/innen im 5. bis 11. Schuljahr in einen Kanton ziehen, in dem der jeweilige Fremdsprachenunterricht früher als im ehemaligen Wohnkanton startet. Für die vorliegende Studie haben wir uns daher auf Letzteres konzentriert (Umzüge zwischen Kantonsgruppen, z.B. 7F- nach 5F-Kanton).

In Bezug auf Englisch ist die Situation einfach zu überblicken, da alle Kantone mit dem Unterricht entweder im 5. oder im 7. Schuljahr (5E oder 7E) beginnen. Einzige Ausnahme hiervon bildet der Kanton Tessin, in dem der Englischunterricht erst im 10. Schuljahr (10E) beginnt.

Abbildung 1: Start des Englischunterrichts nach Kanton

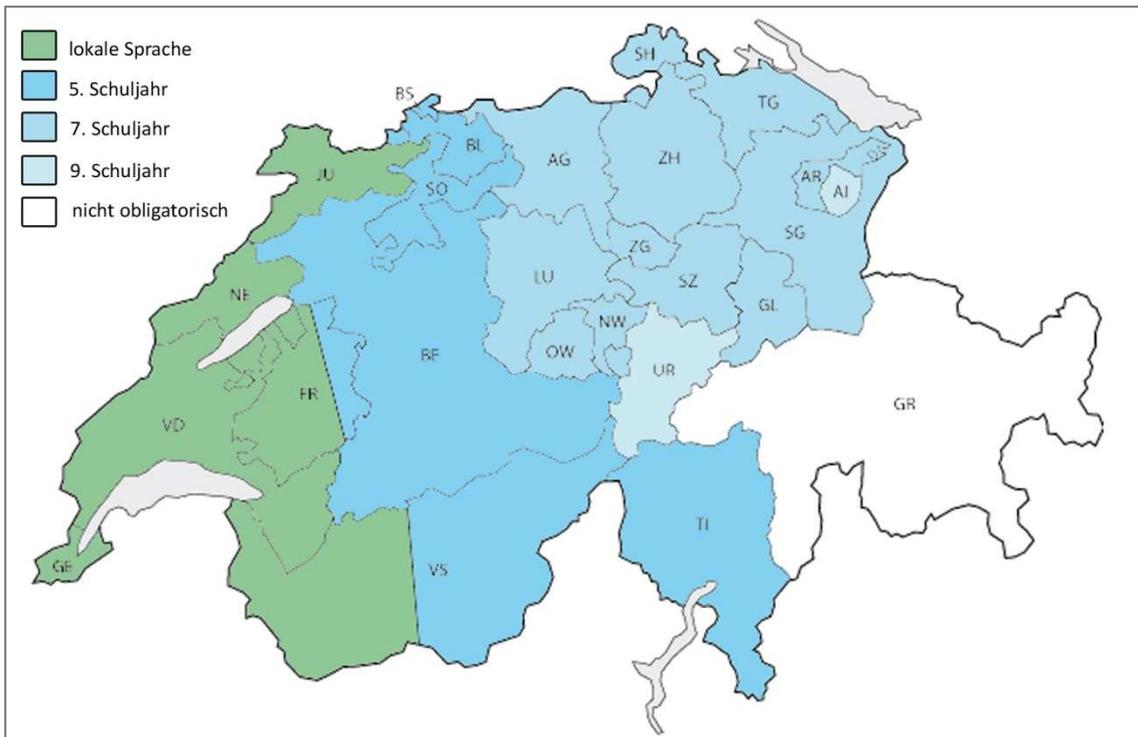


Französisch als Fremdsprache startet demgegenüber entweder im 5., 7. oder 9. Schuljahr (5F, 7F, 9F) oder ist wie im Kanton Graubünden kein obligatorisches Schulfach.<sup>2</sup> Entsprechend ergeben sich Kosten aufgrund von Nachholbildung, wenn Schüler/innen beispielsweise von einem 9F-Kanton in einen 7F-Kanton oder von Graubünden in die übrige Deutschschweiz oder das Tessin umziehen. Da Französisch die lokale Sprache der Romandie darstellt, ergibt sich zudem eine besondere Situation: Damit die zuziehenden Schüler/innen aus der Deutschschweiz oder dem Tessin sprachlich vollstän-

<sup>2</sup> Der Kanton Aargau startet im 8. Schuljahr mit Französisch, will den Start mit Inkrafttreten des HarmoS-Konkordats aber ab 2020 auf das 7. Schuljahr verlegen. Zur Vereinfachung der Modellrechnung wurde der Kanton Aargau den Kantonen mit Start des Französischunterrichts im 7. Schuljahr zugeordnet. Im Tessin wird Französisch zudem vom 5. bis 9. Schuljahr unterrichtet.

dig integriert werden können, ist ein intensiver Spezialunterricht notwendig (Französisch als Zweitsprache). Je nach ehemaligem Wohnkanton und Schulalter kann auf bereits vorhandene Französischkenntnisse aufgebaut werden. In Bezug auf die Fragestellung dieser Studie ist daher auch von Interesse, welche Mehrkosten durch einen späteren Start des Französischunterrichts als im 5. Schuljahr entstehen, da die Schüler/innen über entsprechend weniger Vorkenntnisse verfügen.

Abbildung 2: Start des Französischunterrichts nach Kanton<sup>3</sup>

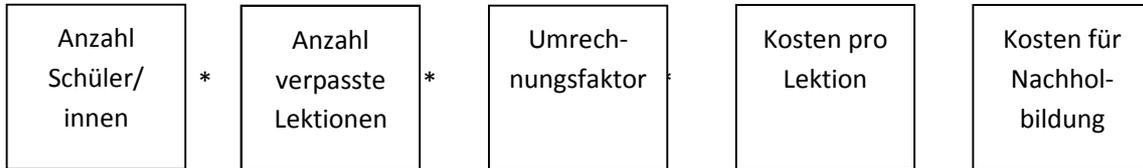


Die Thurgauer Regierung möchte den Französischunterricht auf die Oberstufe (9. Schuljahr, 9F) verlegen. Im Frühling 2017 wird der Grosse Rat darüber abstimmen. In den Kantonen Zürich und Luzern sind zudem Initiativen mit den Begehren hängig, den Französischunterricht ebenfalls auf die Oberstufe zu verlegen. Diese möglichen Anpassungen der aktuellen Situation werden in der vorliegenden Studie als mögliche Szenarien berücksichtigt, wobei insbesondere die Mehrkosten gegenüber der heutigen Situation von Interesse sind.

<sup>3</sup> Vgl. Fussnote 2.

### 3 Methodik

Die Kosten aufgrund von Umzügen zwischen den Kantonen und der Nichtharmonisierung des Fremdsprachenunterrichts wurden anhand des folgenden vereinfachten Modells berechnet.



Die Anzahl Schüler/innen ergibt sich aus der interkantonalen Zuwanderung von Personen im relevanten Alter. Datenbasis bilden die kantonalen Statistiken über die Binnenwanderung der Jahre 2011 bis 2015 nach Lebensjahre, die das Bundesamt für Statistik für uns aufbereitete. Für die Analyse wurden die Durchschnittswerte des Beobachtungszeitraums ermittelt. Für die Berechnung wurden nur jene Personen berücksichtigt, die zwischen den Kantonsgruppen (vgl. Abbildungen 1 und 2) umgezogen sind. Bei den zweisprachigen Kantonen Wallis und Freiburg wurde angenommen, dass 90% der Zuzüger aus dem jeweils gleichen Sprachraum zuziehen, bzw. 90% der Wegzüger in einen anderen Kanton mit der gleichen lokalen Sprache ziehen. Berücksichtigt wurden Personen im Alter von 9 bis 15 Jahren, die auf das 5. bis 11. Schuljahr übertragen wurden.<sup>4</sup> Diese Übertragung basiert auf der Überlegung, dass die meisten Schüler/innen mit 6 Jahren in die 1. Klasse einsteigen (3. Schuljahr) und im Verlaufe des Schuljahres 7 Jahre alt werden. Im Weiteren wurde der Umstand berücksichtigt, dass ab der Sek I Französisch und Englisch nicht in allen Kantonen und in allen Abteilungen obligatorisch sind bzw. je nach Abteilung weniger Lektionen unterrichtet werden: Für beide Sprachen wurde die Anzahl Schüler/innen im 9. bis 11. Schuljahr daher mit einem Schlüssel von 0.75 berechnet.

Die Anzahl verpasster Lektionen ergibt sich aufgrund der über die relevanten Schuljahre kumulierten Differenz der Anzahl Französisch- und Englischlektionen im ehemaligen und neuen Wohnkanton (vgl. Anhang). Datengrundlage bildet die von der EDK erarbeitete Zusammenstellung der kantonalen Stundentafeln (Anzahl Wochenlektionen pro Schulfach)<sup>5</sup>. Dabei wurden für jede Kantonsgruppe die Mittelwerte der Anzahl Lektionen pro Schuljahr ermittelt, um draus die Differenzen zwischen den Kantonsgruppen zu berechnen. Da ein Umzug während des ganzen Schuljahres erfolgen kann, wurde zur Vereinfachung angenommen, dass der Umzug im Schnitt nach einem halben Schuljahr erfolgt. Im Weiteren wurden pro Schuljahr 38 reguläre Schulwochen angenommen. Bei den Szenarien wurde mit den Wochenlektionen-Differenzen der aktuellen Situation gerechnet.

Da davon ausgegangen werden kann, dass die Nachholbildung effizienter erfolgt und somit keine Nachholbildung im gleichen Umfang notwendig ist wie die verpasste Anzahl Lektionen, ist ein Umrechnungsfaktor in die Berechnung einzusetzen. Für die Nachholbildung im Fremdsprachenunterricht haben wir einen Faktor von 0.75 eingesetzt. Für die Fälle, in denen Schüler/innen aus der Deutschschweiz in die Romandie umziehen, beträgt der Umrechnungsfaktor für die „aufzuholenden“ Französischlektionen (vgl. Kapitel 2) 0.25 (Sprachimmersion).

Schliesslich wurden pro Lektion Nachholbildung CHF 80.- eingesetzt (Kosten pro Lektion).

<sup>4</sup> Die Anzahl betroffene Personen variiert zwischen den einzelnen Lebensjahren nur sehr geringfügig.

<sup>5</sup> Abrufbar unter <http://edudoc.ch/record/120714/files/Stundentafel2015.pdf>

## 4 Ergebnisse

Die Ergebnisse werden nach folgenden Untergruppen dargestellt (Tabelle 1), wobei zur Vereinfachung teilweise kumulierte Werte ausgewiesen werden.<sup>6</sup>

Tabelle 1: Übersicht über die dargestellten Ergebniseinheiten

Französisch	Englisch
Deutscheschweiz: 9F -> 7F	Deutscheschweiz: 7E -> 5E
Deutscheschweiz: 9F -> 5F	Romandie (7E) -> Deutscheschweiz (5E)
Deutscheschweiz: 7F -> 5F	TI (10E) -> alle Kantone inkl. Romandie (5E + 7E)
GR -> übrige Kantone Deutscheschweiz und Tessin	
Deutscheschweiz (7F + 9F) -> TI	
Deutscheschweiz (7F + 9F + GR) -> Romandie <sup>7</sup>	

Pro Untergruppe werden die Anzahl betroffener Schüler/innen, die durchschnittliche Anzahl verpasster Wochenlektionen und die auf ein ganzes Schuljahr hochgerechnete Anzahl verpasster Lektionen dargestellt. Das Total an verpassten Stunden bildet die Grundlage zur Berechnung der Kosten durch die Nachholbildung. Aufgrund der Sonderfälle des Tessins bezüglich Englisch und des Kantons Graubünden bezüglich Französisch werden in einer separaten Spalte die direkten Kosten durch die Vorverlegung des Englischunterrichts ins 5. Schuljahr bzw. der spätere Start des Französischunterrichts ab dem 7. oder 9. Schuljahr ausgewiesen. Entsprechend sind die Kosten sichtbar, die das heutige System gegenüber einem maximal harmonisierten Fremdsprachenkonzept (alle Deutscheschweizer Kantone ausser GR 5E/7F) verursacht. Aufgrund der einfacheren Situation werden zuerst die Ergebnisse des Englischunterrichts dargestellt.

### 4.1 Englisch

Schweizweit sind in den Jahren 2011 bis 2015 durchschnittlich jährlich 428 Schüler/innen im 5. bis 11. Schuljahr in einen Kanton umgezogen, in dem der Englischunterricht weiter fortgeschritten ist als im ehemaligen Wohnkanton (Tabelle 2). Bei der Mehrheit handelt es sich um Schüler/innen, die innerhalb der Deutscheschweiz umziehen (78%). Entsprechend entfällt auch die Mehrheit der Kosten für Nachholbildung durch Umzüge innerhalb der Deutscheschweiz, nämlich jährlich rund CHF 3.3 Mio (75%). Insgesamt belaufen sich die jährlichen Kosten durch die Nachholbildung in Englisch auf CHF 4.4 Mio, wobei Umzüge von der Romandie oder dem Tessin in Kantone mit Englisch-Start im 5. Schuljahr ungefähr gleich viele Kosten verursachen.

Da im Kanton Tessin Englisch erst im 10. Schuljahr als dritte Fremdsprache gelehrt wird, würden auch Kosten für die Nachholbildung in der Höhe von CHF 340'000 entstehen, wenn in allen übrigen Kantonen der Englischunterricht im 7. Schuljahr beginnen würde (maximale Harmonisierung). In

<sup>6</sup> Die kumulierten Werte basieren auf einer differenzierten Berechnung nach Kantonsgruppen. Aus der Summe der betroffenen Schüler/innen und der Summe der verpassten Lektionen ergibt sich die durchschnittliche wöchentliche Anzahl verpasster Lektionen.

<sup>7</sup> Deutscheschweiz 5F und TI (5F) -> Romandie entfällt (vgl. Kapitel 2)

Kantone mit Englisch-Start im 5. Schuljahr entstehen durch Zuzüger aus dem Tessin zusätzliche Kosten in der Höhe von CHF 200'000. Über alle Kantone betrachtet belaufen sich die Kosten der fehlenden Harmonisierung im Englischunterricht auf jährlich CHF 4.1 Mio.

Tabelle 2: Kosten infolge Nachholbildung in Englisch (heutige Situation)

		5	6	7	8	9	10	11		direkte Kosten durch 5E		
		3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	1. Sek	2. Sek	3. Sek	total	Kosten	Anteil	
7E -> 5E*	Anzahl Schüler/innen	59	63	51	52	36	33	31	325			
	Differenz Lektionen	-1.4	-4.2	-5.6	-5.6	-5.5	-5.5	-5.4	-4.5	3'341'035	75.4	3'341'035
	Summe Lektionen	-3'148	-10'019	-10'844	-11'013	-7'451	-6'877	-6'331	-55'684			
Romandie -> 5E	Anzahl Schüler/innen	12	8	9	8	7	5	6	53			
	Differenz Lektionen	-1.4	-4.2	-5.6	-5.6	-5.8	-6.0	-6.3	-4.6	551'868	12.5	551'868
	Summe Lektionen	-619	-1'199	-1'838	-1'605	-1'516	-1'035	-1'386	-9'198			
TI -> **	Anzahl Schüler/innen	9	8	10	8	4	5	5	50			
	Differenz Lektionen	-0.6	-1.6	-3.2	-5.7	-9.4	-9.2	-9.1	-4.7	536'333	12.1	195'135
	Summe Lektionen	-212	-476	-1'180	-1'817	-1'496	-1'894	-1'863	-8'939			
total	Anzahl Schüler/innen	80	79	70	68	47	43	42	428			
	Differenz Lektionen	-1.3	-3.9	-5.2	-5.6	-5.9	-6.0	-6.0	-4.5	4'429'237		4'088'039
	Summe Lektionen	-3'979	-11'695	-13'862	-14'436	-10'463	-9'806	-9'580	-73'821			

\* inkl. GR als 7E-Kanton

\*\* Wegzuger aus dem Tessin (10E) kumuliert berücksichtigt für alle 5E- und 7E-Kantone

## 4.2 Französisch

Werden wiederum die Jahre 2011 bis 2015 betrachtet, sind jedes Jahr durchschnittlich 319 Schüler/innen in ihrem 5. bis 11. Schuljahr in einen Kanton gezogen, in dem Französisch als Fremdsprachenunterricht weiter fortgeschritten ist. Hinzu kommen 53 Schüler/innen aus Kantonen mit Französisch-Start im 7. oder 9. Schuljahr, die in die Romandie umziehen und gegenüber ihren Alterskollegen/innen aus Kantonen mit Französisch-Start im 5. Schuljahr einen Rückstand ausweisen und entsprechend mehr Nachholbildung benötigen.

Tabelle 3 führt wiederum die Ergebnisse nach Teilgruppen auf. Insgesamt entstehen jährlich Kosten in der Höhe von rund CHF 4.0 Mio für Nachholbildung in Französisch, wobei der weitaus grösste Teil auf die Angleichung des Niveaus in Bezug auf den Fremdsprachenunterricht entfällt (CHF 3.8 Mio). Mit fast zwei Dritteln der Kosten (CHF 2.6 Mio) fallen vor allem Umzüge innerhalb der Deutschschweiz von 7F- nach 5F-Kantone ins Gewicht. Umzüge von F9- nach F5- oder F7-Kantone sind zahlenmässig selten, da heute nur die zwei bevölkerungsschwachen Kantone Uri und Appenzell-Innerrhoden zur Gruppe F9 zählen. Fast ein Viertel der Kosten (CHF 940'000) werden durch Umzüge aus dem Kanton Graubünden ohne obligatorischen Französischunterricht in die Deutschschweizer Kantone und in das Tessin verursacht. Würden alle Deutschschweizer Kantone im 5. Schuljahr mit Französisch starten (maximale Harmonisierung), wären die Kosten verursacht durch Zuzüger aus dem Kanton Graubünden deutlich höher (CHF rund 1.6 Mio). Im speziellen Fall des Kantons Graubünden führt die Ablösung von Französisch als erste Fremdsprache entsprechend zu einer Reduktion der Kosten in der Höhe von rund CHF 620'000. Die direkten Kosten durch die fehlende Harmonisierung des Französischunterrichts belaufen sich jährlich auf CHF 2.4 Mio.

Tabelle 3: Kosten infolge Nachholbildung in Französisch (heutige Situation, Model M1)

		5	6	7	8	9	10	11				
		3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	1. Sek	2. Sek	3. Sek	total	Kosten	Anteil	direkte Kosten durch 7F + 9F
9F -> 7F	Anzahl Schüler/innen	2	4	2	3	1	2	2	17			
	Differenz Lektionen	0.0	0.0	-1.3	-3.7	-4.1	-2.9	-1.9	-1.7	65'921	1.7	65'921
	Summe Lektionen	0	0	-114	-423	-189	-198	-175	-1'099			
9F -> 5F	Anzahl Schüler/innen	0.5	0.2	0.4	0.0	0.3	0.0	0.3	2			
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-6.8	-8.8	-8.9	-7.5	-6.7	-5.3	20'387	0.5	20'387
	Summe Lektionen	-29	-34	-104	0	-102	0	-72	-340			
7F -> 5F	Anzahl Schüler/innen	50	43	43	42	28	31	29	266			
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-5.6	-5.1	-4.8	-4.6	-4.8	-4.3	2'583'975	64.8	2'583'975
	Summe Lektionen	-2'872	-7'210	-9'149	-8'152	-5'137	-5'354	-5'193	-43'066			
GR -> *	Anzahl Schüler/innen	18	16	11	14	10	8	10	88			
	Differenz Lektionen	-0.4	-1.2	-2.3	-5.3	-7.8	-9.3	-13.1	-4.7	941'151	23.6	-622'331
	Summe Lektionen	-268	-732	-976	-2'756	-3'033	-2'925	-4'997	-15'686			
** -> TI	Anzahl Schüler/innen	4	4	4	4	2	2	2	22			
	Differenz Lektionen	-1.3	-3.8	-5.0	-6.0	-6.4	-4.4	-1.3	-3.9	193'985	4.9	193'985
	Summe Lektionen	-190	-570	-684	-864	-507	-304	-114	-3'233			
*** -> Romandie	Anzahl Schüler/innen	11	9	6	9	7	5	7	53			
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-5.7	-5.3	-5.2	-5.8	-6.4	-4.6	185'077	4.6	155'703
	Summe Lektionen	-630	-1'511	-1'287	-1'783	-1'322	-1'139	-1'582	-9'254			
total	Anzahl Schüler/innen	71	63	57	59	40	41	42	372			
	Differenz Lektionen	-1.2	-3.3	-4.8	-5.1	-5.6	-5.5	-6.6	-4.3	3'990'495		2'397'640
	Summe Lektionen	-3'168	-7'975	-10'342	-11'331	-8'460	-8'477	-10'437	-60'191			

\* Wegzuger aus dem Kanton GR (kein Französisch) kumuliert berücksichtigt für restliche Deutschschweiz und das Tessin

\*\* Zuzüger aus 7F- und 9F-Kantone (Deutschschweiz) kumuliert berücksichtigt

\*\*\* Zuzüger aus 7F- und 9F-Kantone und GR kumuliert berücksichtigt (Differenz zu F5-Kantone)

Sollte der Kanton Thurgau sich definitiv entscheiden, den Start des Französischunterrichts in das neunte Schuljahr zu verschieben, vergrössert sich die Anzahl betroffener Schüler/innen um jährlich durchschnittlich 117 (Tabelle 4). Dieser Zuwachs wäre auf den Umzug von Thurgauer Schüler/innen in 7F-Kantone zurückzuführen (diese Umzüge sind in der heutigen Situation neutral, da 7F -> 7F). Zudem wechseln einzelne Schüler/innen von der Gruppe 7F -> 5F nach 9F -> 5F. Entsprechend kommt es nicht nur zu einer Erhöhung der Gesamtkosten, sondern auch zu einer Verschiebung zwischen den Teilgruppen. Gegenüber der heutigen Situation würden sich die jährliche Kosten für die Französisch-Nachholbildung um rund CHF 520'000 erhöhen. Die direkten Kosten aufgrund der fehlenden Harmonisierung würden sich folglich auf CHF 2.9 Mio belaufen.

Im Szenario, dass neben dem Kanton Thurgau auch die Kantone Zürich und Luzern den Start des Französischunterrichts auf die Oberstufe verschieben, wird der im Szenario Thurgau beobachtete Effekt verstärkt (Tabelle 5). Die Anzahl betroffener Schüler/innen würde sich um jährlich zusätzliche 460 auf total 832 mehr als verdoppeln. Der Zuwachs der betroffenen Schüler/innen ist wiederum auf die Teilgruppe 9F -> 7F zurückzuführen. Diese Teilgruppe würde in diesem Szenario mit CHF 1.9 Mio fast einen Drittel der Kosten für die Nachholbildung verursachen. Zudem würden die Kosten aufgrund von 9F- nach 5F-Kantone deutlich zunehmen, während die Kosten aufgrund von Umzügen aus 7F- nach 5F-Kantone entsprechend abnehmen – allerdings in weniger grossem Umfang. Insgesamt würden gegenüber der heutigen Situation jährlich Mehrkosten durch Französisch-

Nachholbildung in der Höhe von CHF 2.3 Mio resultieren. Die direkten Kosten aufgrund der fehlenden Harmonisierung würden sich somit auf CHF 4.7 Mio belaufen.

Tabelle 4: Kosten infolge Nachholbildung in Französisch (Szenario TG)

		5	6	7	8	9	10	11					
		3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	1. Sek	2. Sek	3. Sek	total	Kosten	Anteil	Differenz M1	direkte Kosten durch 7F + 9F
9F -> 7F	Anzahl Schüler/Innen	27	21	21	23	13	13	16	134	534'558	11.8	468'637	534'558
	Differenz Lektionen	0.0	0.0	-1.3	-3.7	-4.1	-2.9	-1.9	-1.8				
	Summe Lektionen	0	0	-988	-3269	-2009	-1453	-1191	-8'909				
9F -> 5F	Anzahl Schüler/Innen	1	2	4	2	2	2	2	14	220'030	4.9	199'643	220'030
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-6.8	-8.8	-8.9	-7.5	-6.7	-6.7				
	Summe Lektionen	-83	-269	-1028	-530	-839	-466	-452	-3667				
7F -> 5F	Anzahl Schüler/Innen	49	42	40	40	26	29	27	253	2'445'746	54.2	-138'229	2'445'746
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-5.6	-5.1	-4.8	-4.6	-4.8	-4.2				
	Summe Lektionen	-2'817	-6'975	-8'393	-7'845	-4'743	-5'068	-4'922	-40'762				
GR -> *	Anzahl Schüler/Innen	18	16	11	14	10	8	10	88	925'428	20.5	-15'722	-638'053
	Differenz Lektionen	-0.4	-1.2	-2.2	-5.1	-7.5	-9.2	-13.1	-4.6				
	Summe Lektionen	-268	-732	-938	-2'700	-2'914	-2'876	-4'997	-15'424				
** -> TI	Anzahl Schüler/Innen	4	4	4	4	2	2	2	22	199'730	4.4	5'745	199'730
	Differenz Lektionen	-1.3	-3.8	-5.0	-6.2	-6.7	-4.9	-1.4	-4.0				
	Summe Lektionen	-190	-570	-684	-893	-531	-337	-125	-3'329				
*** -> Romandie	Anzahl Schüler/Innen	11	9	6	9	7	5	7	53	187'566	4.2	2'489	158'192
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-5.7	-5.5	-5.3	-5.9	-6.4	-4.6				
	Summe Lektionen	-630	-1'511	-1'287	-1'840	-1'353	-1'161	-1'597	-9'378				
total	Anzahl Schüler/Innen	95	80	76	79	52	52	55	489	4'513'059		522'563	2'920'203
	Differenz Lektionen	-0.9	-2.6	-4.0	-4.8	-5.4	-5.0	-5.5	-3.7				
	Summe Lektionen	-3'168	-7'975	-11'348	-14'344	-10'504	-9'862	-11'562	-68'763				

\* Wegzügler aus dem Kanton GR (kein Französisch) kumuliert berücksichtigt für restliche Deutschschweiz und das Tessin

\*\* Zuzüger aus 7F- und 9F-Kantone (Deutschschweiz) kumuliert berücksichtigt

\*\*\* Zuzüger aus 7F- und 9F-Kantone und GR kumuliert berücksichtigt (Differenz zu F5-Kantone)

Tabelle 5: Kosten infolge Nachholbildung in Französisch (Szenario TG, ZH, LU)

		5	6	7	8	9	10	11					
		3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	1. Sek	2. Sek	3. Sek	total	Kosten	Anteil	Differenz M1	direkte Kosten durch 7F + 9F
9F -> 7F	Anzahl Schüler/Innen	92	80	79	79	47	47	53	477	1'880'865	30.0	1'814'944	1'880'865
	Differenz Lektionen	0.0	0.0	-1.3	-3.7	-4.1	-2.9	-1.9	-1.7				
	Summe Lektionen	0	0	-3762	-11161	-7397	-5183	-3846	-31'348				
9F -> 5F	Anzahl Schüler/Innen	21	21	20	19	13	14	12	119	1'660'848	26.5	1'640'461	1'660'848
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-6.8	-8.8	-8.9	-7.5	-6.7	-6.1				
	Summe Lektionen	-1171	-3488	-5141	-6384	-4549	-3980	-2968	-27'681				
7F -> 5F	Anzahl Schüler/Innen	30	22	24	23	15	17	17	148	1'425'835	22.7	-1'158'140	1'425'835
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-5.6	-5.1	-4.8	-4.6	-4.8	-4.2				
	Summe Lektionen	-1729	-3756	-5033	-4448	-2757	-2910	-3130	-23'764				
GR -> *	Anzahl Schüler/Innen	18	16	11	14	10	8	10	88	843'199	13.4	-97'952	-720'283
	Differenz Lektionen	-0.4	-1.2	-1.8	-4.3	-6.5	-8.6	-12.5	-4.2				
	Summe Lektionen	-268	-732	-757	-2'277	-2'536	-2'694	-4'789	-14'053				
** -> TI	Anzahl Schüler/Innen	4	4	4	4	2	2	2	22	237'438	3.8	37'708	237'438
	Differenz Lektionen	-1.3	-3.8	-5.8	-7.5	-8.1	-6.9	-2.2	-4.8				
	Summe Lektionen	-190	-570	-789	-1'090	-649	-469	-201	-3'957				
*** -> Romandie	Anzahl Schüler/Innen	11	9	6	9	7	5	7	53	224'758	3.6	39'681	195'384
	Differenz Lektionen	-1.5	-4.4	-6.5	-7.6	-7.5	-7.1	-7.1	-5.5				
	Summe Lektionen	-630	-1'511	-1'458	-2'544	-1'920	-1'403	-1'771	-11'238				
total	Anzahl Schüler/Innen	160	139	134	135	86	86	92	832	6'272'943		2'276'703	4'680'088
	Differenz Lektionen	-0.5	-1.5	-2.9	-4.7	-5.3	-4.5	-4.2	-3.1				
	Summe Lektionen	-3'168	-7'975	-14'693	-24'270	-17'239	-14'768	-14'732	-96'846				

\* Wegzügler aus dem Kanton GR (kein Französisch) kumuliert berücksichtigt für restliche Deutschschweiz und das Tessin

\*\* Zuzüger aus 7F- und 9F-Kantone (Deutschschweiz) kumuliert berücksichtigt

\*\*\* Zuzüger aus 7F- und 9F-Kantone und GR kumuliert berücksichtigt (Differenz zu F5-Kantone)

### 4.3 Zusammenfassung der Ergebnisse

Wie unter Kapitel 2 aufgeführt, lassen sich die Kantone bezüglich des Französisch- und Englischunterrichts in fünf bzw. drei Gruppen unterteilen. Die Kantone Graubünden und Tessin bilden Sonderfälle: Im Kanton Graubünden ist der Französischunterricht nicht obligatorisch und im Kanton Tessin startet der Englischunterricht erst im 10. Schuljahr. Aufgrund von Zuzüglern aus diesen beiden Kantonen ergeben sich Kosten für die Nachholbildung, auch wenn die übrigen Kantone den Fremdsprachenunterricht maximal harmonisieren würden (5F/7E). Im Falle des Tessins vergrössert sich der Rückstand durch den früheren Start von Englisch in manchen Kantonen zusätzlich zur maximalen Harmonisierung. Demgegenüber profitieren Zuzüglern aus dem Kanton Graubünden, wenn der Französisch-Start im neuen Wohnkanton später als im 5. Schuljahr erfolgt.

In Tabelle 6 sind die Kosten aufgeführt, die durch Abweichungen von der maximalen Harmonisierung durch einige Deutschschweizer Kantone direkt verursacht werden. Nicht berücksichtigt sind die Kosten für Französisch als Zweitsprache, wenn Deutschschweizer Schüler/innen in die Romanandie ziehen. Gegenüber der maximalen Sprachharmonisierung mit Französisch ab dem 5. Schuljahr weisen betroffene Schüler/innen aus 7F- oder 9F-Kantonen aber weniger Vorkenntnisse aus, auf denen Deutsch als Zweitsprache aufbauen könnte – diese Differenz ist in den in Tabelle 6 ausgewiesenen Kosten enthalten.

Wird der aktuelle Fremdsprachenunterricht betrachtet, ergeben sich jährlich Kosten in der Höhe CHF 6.5 Mio durch die Nachholbildung, wobei Englisch fast zwei Drittel der Kosten verursacht. Dass Französisch deutlich weniger gewichtet, ist in erster Linie auf den Sonderfall Graubünden zurückzuführen (vgl. erster Abschnitt). Falls der Kanton Thurgau den Französisch-Start definitiv auf die Oberstufe verlegt, würde dies zu 7% mehr Kosten gegenüber der heutigen Situation führen. Falls die Kantone Zürich und Luzern dem Beispiel Thurgau folgen, würden 35% mehr Kosten anfallen.

*Tabelle 6: Übersicht über die Kosten der Nachholbildung verursacht durch Umzüge*

	heute Situation	Szenario TG	Szenario TG, ZH, LU
Französisch	CHF 2'400'000	CHF 2'920'000	CHF 4'680'000
Englisch	CHF 4'120'000	CHF 4'120'000	CHF 4'120'000
<b>Total</b>	<b>CHF 6'520'000</b>	<b>CHF 7'040'000</b>	<b>CHF 8'800'000</b>
	<b>100%</b>	<b>107%</b>	<b>135%</b>

## Anhang

### A1 Wochenlektionen Französisch nach Kanton – Differenz der Kantonsgruppen

	5	6	7	8	9	10	11	
	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	total
<b>5F</b>								
BL	3	3	2	2	3	3	3	19
BS	3	3	2	2	3	3	3	19
BE	3	3	2	2	3	3	3	19
FR	3	2	2	2	4	4	4	21
SO	3	3	2	2	3	3	4	20
VS	3	3	2	2	3	4	3	20
<b>Mittelwert</b>	<b>3.0</b>	<b>2.8</b>	<b>2.0</b>	<b>2.0</b>	<b>3.2</b>	<b>3.3</b>	<b>3.3</b>	<b>19.7</b>
<b>7F</b>								
GL			2	2	4	4	3	15
AG			3	3	3	3	3	15
AR			3	3	3	3	3	15
LU			2	2	3	3	3	13
NW			2	2	3	3	3	13
OW			3	3	3	3	3	15
SG			3	2	3	3	2	13
SH			3	3	4	4	3	17
SZ			2	2	3.5	3.5	3	14
ZG			3	3	4	4	3	17
ZH			2	2	4	4	4	16
TG			2	2	4	3	3	14
<b>Mittelwert</b>			<b>2.5</b>	<b>2.4</b>	<b>3.5</b>	<b>3.4</b>	<b>3.0</b>	<b>14.8</b>
<b>9F</b>								
TG neu					5	5	4	14
UR					5	4	?	?
AI					5	4	4	13
<b>Mittelwert</b>					<b>5.0</b>	<b>4.3</b>	<b>4.0</b>	<b>13.5</b>
<b>GR (nicht obligatorisch)</b>								
TI (5.-10. Schuljahr)	2.5	2.5	2.5	4	3	0	0	14.5

#### Differenzen kumuliert (Annahme Umzug Mitte Schuljahr)\*

7F -> 5F	-1.5	-4.4	-5.6	-5.1	-4.8	-4.6	-4.8
9F -> 5F	-1.5	-4.4	-6.8	-8.8	-8.9	-7.5	-6.7
9F -> 7F	-	-	-1.3	-3.7	-4.1	-2.9	-1.9
GR -> 9F	0	0	0	0	2.50	7.2	11.3
GR -> 7F	0	0	1.3	3.7	6.6	10.1	13.3
GR -> 5F	1.50	4.42	6.83	8.83	11.42	14.67	18.0
GR -> TI	1.25	3.75	6.25	9.50	13.00		
7F -> TI	-1.3	-3.8	-5.0	-5.8	-6.4	-4.4	-1.3
9F -> TI	-1.3	-3.8	-6.3	-9.5	-10.5	-7.3	-3.2

\* Im jeweiligen Schuljahr wurde die Hälfte der Wochenlektionen-Differenz verrechnet

## A2 Wochenlektionen Englisch nach Kanton – Differenz der Kantonsgruppen

	5	6	7	8	9	10	11	
	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse	7. Klasse	8. Klasse	9. Klasse	total
<b>5E</b>								
AG	3	3	2	2	3	3	3	19
AR	3	3	2	2	3	3	4	20
AI	2	2	2	2	2	3	3	16
GL	3	3	2	2	3	3	3	19
LU	3	3	2	2	3	3	3	19
NW	3	3	2	2	3	3	3	19
OW	3	3	2	2	3	3	3	19
SG	3	3	2	2	3	3	2	18
SH	3	3	2	2	2	3	3	18
SZ	2	2	2	2	3.5	3.5	3	18
TG	3	2	2	2	3	3	3	18
UR	3	3	2	2	3	3	?	16
ZG	3	3	2	2	3	3	3	19
ZH	2	3	2	2	3	3	3	18
<b>Mittelwert</b>	<b>2.8</b>	<b>2.8</b>	<b>2.0</b>	<b>2.0</b>	<b>2.9</b>	<b>3.0</b>	<b>3.0</b>	<b>18.3</b>
<b>7E</b>								
BL			2	2	3	3	3	13
BS			2	2	3	3	3	13
BE			2	2	3	3	3	13
FR			2	2	2	2	3	11
SO			2	2	3	3	4	14
VS			2	2	3	4	3	14
GR			2	2	4	3	3	14
<b>Mittelwert</b>			<b>2.0</b>	<b>2.0</b>	<b>3.0</b>	<b>3.0</b>	<b>3.1</b>	<b>13.1</b>
<b>Romandie (7E)</b>								
FR-f			2	2	2	3	3	12.0
GE			2	2	2	3	3	12.0
JU			2	2	2	2	2	10.0
NE			2	2	3	3	3	13.0
VD			2	2	3	3	3	13.0
VS-f			2	2	3	3	2	12.0
<b>Mittelwert</b>			<b>2.0</b>	<b>2.0</b>	<b>2.5</b>	<b>2.8</b>	<b>2.7</b>	<b>12.0</b>
TI						2.5	3.0	5.5

### Differenzen kumuliert (Annahme Umzug Mitte Schuljahr)\*

7E -> 5E	-1.4	-4.2	-5.6	-5.6	-5.5	-5.5	-5.4
Romandie -> 5E	-1.4	-4.2	-5.6	-5.6	-5.8	-6.0	-6.3
TI -> 5E	-1.4	-4.2	-6.57	-8.57	-11.0	-12.73	-13.0
TI -> 7E	-	-	-1.00	-3.00	-5.5	-7.25	-7.6
TI -> Romandie	-	-	-1.00	-3.00	-5.3	-6.67	-6.7

\* Im jeweiligen Schuljahr wurde die Hälfte der Wochenlektionen-Differenz verrechnet